

Lustige Hunnen und jecke Hühner sorgen für beste Laune



Hunnen-Alarm in Allrath. Die Kostüme sind aus Kunstfell, betonte die Schar.

FOTOS: CSO-



Für Farbtupfer sorgte die Gruppe „Da simmer dabei“. Der Regenbogen bestand aus farbigen Schwimmdeln.

FOTO: D. STANIEK



Die „Jecke Hühner“ zogen als Vogel Bibo aus der Sesamstraße mit.

FOTO: CSO-

In anderen Orten mag der Karnevalszug länger sein, doch die närrische Stimmung ist in Allrath genauso gut – mindestens. 138 Zugteilnehmer konnte **Heinz-Peter Hahn** vom Tambourkorps „In Treue fest“, das den Straßenkarneval im Dorf organisiert, in diesem Jahr vermelden. „Etwas mehr als im Vorjahr“, berichtete er. „Neuneinhalb Gruppen sind dabei.“ Eine Gruppe habe abgesagt, dann seien doch einige davon erschienen, erläuterte er die krumme Zahl.

In großer Anzahl am Startpunkt auf dem Allrather Platz erschienen waren mit Fellen bekleidete Hunnen, die gar nicht furchterregend waren. Ihren Wagen hatten sie für die Fahrt durchs Dorf mit Stro-

ballen ausgestattet. Seit 20 Jahren besteht die Gruppe „Ramba Zamba“, **Nicole Müschen** hatte für die Fellumhänge gesorgt. „Alles Kunstfell“, betonte sie.

Gelb war in diesem Jahr bei den „Jecke Hühner“ angesagt, die als Bibo-Schar – nach dem großen Vogel aus der Sesamstraße – mitzogen. Die Gruppe kann bereits ihr 40-jähriges Bestehen begehen. Das Besondere am Allrather Karneval? „Hier ist etwa los. Und jeder trinkt mit jemanden ein Bier“, verkündete das närrische Federvieh.

Als bunte Clowns zogen die „Alten Knochen“ mit. Für Farbtupfer sorgten auch zehn „Dorfmädel“ samt Nachwuchs von der Gruppe „Da simmer dabei“ – als Regenbogen mit farbigen Schwimmdeln

auf dem Rücken. Der drei Jahre alte Moritz war bereits zum zweiten Mal in seinem Leben im Zug dabei. „Toll, dass es uns gelungen ist, den Allrather Karnevalszug aufrecht zu erhalten“, betonte seine Mutter **Cathrin Hassels**.

Vor einigen Jahren nämlich war der Zug arg geschrumpft, doch dann stießen wieder neue Gruppen hinzu. Etwa die „Allrather Young-Stars“, die sich vor sechs Jahren gründeten, um die Karnevalstradition zu erhalten. Aus den Jugendlichen von damals sind junge Erwachsene geworden, aber närrisch sind sie nach wie vor. „Jeder Jeck ist anders“, prangte als Motto an ihrem großen Wagen, der mit Konfetti- und Farb-Kanonen bestens ausgerüstet war.

Am Ende des Allrather Karnevalszuges rollte ein besonderer Wagen mit: ein historisches Tanklöschfahrzeug aus dem Jahr 1960 – fast genauso alt wie **Helmut Dappen** am Steuer. Der 61-jährige wohnt in Kapellen und war vor drei Jahren Schützenkönig in Allrath.

Pünktlich um 13.11 Uhr setzten sich Fußgruppen und Wagen in Bewegung. Aufpassen und die Beutel für Kamelle bereit halten, hieß es dann am Straßenrand bei den kleinen und großen Zuschauern. Schließlich ist der vorbeiziehende Allrather Zug ein tolles, aber recht kurzes Vergnügen. Doch was macht das schon, nach einem kurzen Sprint gibt es an der nächsten Ecke sicher noch einmal Kamelle.

Carsten Sommerfeld